

Nur das Springen gelingt wirklich

Weeneraner Mathis Huisinga nimmt erneut an Goldener Schärpe teil und ist nicht vollends zufrieden

Benjamin Born

Er kannte es schon aus dem vergangenen Jahr: Wie 2020 hat sich der 14-jährige Mathis Huisinga aus Weener mit seinem Pferd Carlotta-Biella auch in diesem Jahr für die Goldene Schärpe der Pferde qualifiziert. Der junge Reiter vom Reit- und Fahrverein Rheiderland verbrachte das komplette vergangene Wochenende im thüringischen Crawinkel. Dort wurde das Turnier ausgetragen.

Angereist sind Mathis und Carlotta-Biella bereits einen Tag vor Beginn des Turniers. Unterstützt wurde er sowohl von seinen Eltern als auch von Freund und Trainer Hinrich Brummer. Auf der siebenstündigen Fahrt nach Thüringen habe er sich sogar noch ein letztes Mal auf den Theorietest vorbereitet.

Bei schlechtem Wetter gingen die Teilnehmer am Freitag zur Dressur. Dort sorgte der ständige Regen für schlechte Bodenverhältnisse, da die Dressur auf einem Rasenviereck geritten wurde. Dennoch holten Mathis und Carlotta-Biella eine



Mit dem Springen war Mathis Huisinga sehr zufrieden. Im Gelände sieht er für sich und seine Carlotta-Biella noch Potenzial, sich zu verbessern. Foto: privat

Wertung von 7,3. »Ich bin soweit ganz zufrieden, aber da kann ich mich auf jeden Fall noch verbessern«, zeigt sich der 14-Jährige selbstkritisch.

Am gleichen Tag haben die Teilnehmer noch einen Sporttest absolviert, dieser wurde von Olympia-Sieger

Sven Fischer abgenommen. Der Sporttest wird absolviert, um zu sehen, wie fit die Reiter sind, das Ergebnis wird am Ende jedoch nicht im Endergebnis berücksichtigt. Zwei Kilometer mussten die Reiter und Pferd absolvieren. Mathis und Carlotta-Biella bestanden den Test

sehr gut und liefen vorne mit.

Am Sonnabend ging es für die Reiter dann ins Gelände. Hier unterliefen einigen Teilnehmern Vorbeiläufer und auch sonst gab es viele Fehler der Reiter. Auch Mathis und Carlotta-Biella blieben nicht ganz fehlerfrei. »Ich habe den

ersten Sprung nicht so gut getroffen und hatte dann einen Vorbeiläufer. Da habe ich selbst nicht gut aufgepasst«, erklärt der 14-Jährige. Passt sei dies bei zwei Sprüngen knapp nacheinander. Dabei sei ihm das Pferd zur Seite weggelaufen. Am Ende stand eine Wertung von 6,8.

Anschließend gab es noch eine Theorieprüfung für die Teilnehmer. Diese wurde mannschaftsweise abgefragt, hier konnte sich Mathis mit dem Team Weener-Ems II, in dem auch Reiter aus dem Emsland und dem Osnabrücker Raum vertreten waren, eine 7,5 sichern. Am Sonntag war das Vormustern dran. Vor den Richtern machte Carlotta-Biella es Mathis nicht all zu leicht. Mathis erklärt: »Das fand auf einer Straße an einer Kuhwiese statt und mein Pferd war dort etwas von den Kühen abgelenkt.« Für eine 7,0 reichte es aber dennoch. Abschließend konnte das Duo im Stilspringen noch einmal ihr Können beweisen und fuhren eine 8,0 ein. »Mit dem Springen konnte ich der Mannschaft helfen, weil einige andere geschnitten haben«, sagt er. Mit dem Team lief Mathis auf einem guten zweiten Platz ein.

Die nächste Prüfung wartet mit dem Bundeschampionat in Warendorf vom 11. bis 15. August bereits auf Mathis und Carlotta-Biella. Dort werde er in der Klasse A an den Start gehen, sagt er.

Wallinghausen mit Freilos im Verbandspokal

WALLINGHAUSEN/EMDEN Fußball-Bezirksligist SV Wallinghausen bleibt das Losglück auch im Niedersachsenpokal treu. Erst wurde die Mannschaft von Trainer Sven Bunting coronabedingt so Bezirkspokalsieger. Und nun ist sie im Verbandspokal bereits für das Achtelfinale qualifiziert, da sie in der ersten Runde ein Freilos hat.

»Wir wollen uns nicht beschweren«, sagt Bunting. Aber so richtig glücklich ist er mit dem Freilos nicht. Lieber hätte er gespielt: »Unsere organisatorischen Planungen liefen schon für den 7. August.« Dem Termin für die erste Runde. Und dann, so die Hoffnung im Vorfeld, gegen Oberligist Kickers Emden. Es ist anders gekommen. Die Emdener treffen in der ersten Pokalrunde am 7. oder 8. August auf den FC Hagen/Uthlede. Auch wenn sie das Spiel gewinnen sollten, wird es kein Derby geben. Den Wallinghausenern wurde für das Achtelfinale der Sieger aus der Partie SC Spelle-Venhaus gegen den Heeslinger SC zugelost. Die Partie wird zwischen dem 24. und 26. August in Wallinghausen ausgetragen.

Die Emdener Partie ist derzeit noch nicht genau terminiert, soll aber am 7. oder 8. August ausgetragen werden. Sollten die Emdener das Achtelfinale erreichen, hätten sie erneut Heimrecht. Mögliche Gegner sind die TuS Bersenbrück oder MTV Eintracht Celle. ON/RZ

Tischtennis: Neue Saison in Planung

TTVN reduziert Gebühren für Teams

NIEDERSACHSEN Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) stellt die Weichen für die kommende Saison. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass im Spätsommer eine Saison gestartet werden kann. Präsident Heinz Böhne erklärt: »Wir planen, den Spielbetrieb in der ersten Septemberwoche mit Hin- und Rückrunde und mit Doppel zu starten.« Das Präsidium wird

am 20. August tagen, um bei Bedarf Änderungen zu beschließen. Der Ausschuss hat auf Vorschlag des Präsidiums eine Reduzierung der Gebühren auf Verbandsebene beschlossen. Vizepräsident Dr. Dieter Benen: »In den vergangenen beiden Spielzeiten konnte coronabedingt nur ein Teil der Spiele absolviert werden, insofern halten wir das für angemessen.« RZ

OHV darf auf Erstligisten hoffen

Auricher Drittliga-Handballer haben in erster DHB-Pokalrunde Heimrecht

AURICH Der Handball-Drittligist OHV Aurich blickt gespannt auf den kommenden Dienstag, 20. Juli. Dann werden die Begegnungen der ersten Pokalrunde auf DHB-Ebene ausgelost. Die Ostfriesen sind einer von insgesamt zehn Drittligisten, die sich dafür qualifiziert haben.

Fest steht bereits, dass die Auricher ein Heimspiel haben werden. Und vielleicht können sie in der Sparkas-

sen-Arena sogar einen Topligist empfangen. Denn mit dem Handball Sport Verein (HSV) Hamburg und dem TuS Nettelstedt-Lübbecke sind zwei Aufsteiger ins Handball-Oberhaus mit im Lostopf. Die beiden Teams sind in der vergangenen Saison noch in der 2. Bundesliga angetreten. Die abgelieferte Spielzeit ist maßgebend für die Einteilung der teilnehmenden Mannschaften

in die Pokal-Lostöpfe. Sollte dem OHV keine der beiden Bundesliga-Mannschaften zugelost werden, dann trifft er auf jeden Fall auf einen aktuellen Zweitligisten. Im Lostopf: VfL Gummersbach, HC Elbflorenz 2006, EHV Aue, TV Großwallstadt, TSV Bayer Dormagen, SG BBM Bietigheim, ASV Hamm-Westfalen, VfL Lübeck-Schwartau, ThSV Eisenach, DJK Rimpard Wölfe, TV05/07 Hüttenberg

sowie der TuS Ferndorf. Die Begegnungen werden am Dienstag ab 11 Uhr in der Kölner Geschäftsstelle der HBL unter Aufsicht von HBL-Spielleiter Andreas Wäschchenbach und Jutta Ehrmann-Wolf ausgelost. Verfolgen kann man dies live auf Facebook, Youtube und sportdeutschland.tv. Die Spiele der ersten DHB-Pokal-Runde werden am 28. und 29. August ausgetragen. ON

TV Bunde sucht zweiten Platzwart

BUNDE Die Fußballabteilung des TV Bunde sucht zum 1. August noch einen zweiten Platzwart. Es handle sich dabei um eine Anstellung auf 450-Euro-Basis. Zu den Aufgaben gehören in erster Linie Platzpflegearbeiten rund um die Rasenplätze, aber auch die Vertretung des ersten Platzwartes im Krankheits- oder Urlaubsfall, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

Wer Interesse hat oder jemanden kennt, der Interesse habe, könne sich bei Peter Swart, Ralf Reck, Andreas de Vries oder Gerold van Hoorn melden. RZ

Bunder Gegner wird von früherem Zweitliga-Kicker trainiert

Frank Löning löst Uwe Groothuis als Coach des VfB Germania Wiesmoor ab - Entscheidung zugunsten der Familie

WIESMOOR Wenn der TV Bunde am 22. August bei den Bezirksliga-Fußballern des VfB Germania Wiesmoor antreten, steht mit Frank Löning ein ehemaliger Zweitliga-Kicker an der Seitenlinie. Dass er nun in Wiesmoor den Trainerposten übernommen hat, ist nicht zuletzt eine Entscheidung für die Familie gewesen, die nach wie vor in Ostfriesland wohnt. Während seiner Zeit als Spieler ist sie oft zu kurz gekommen.

»Das stand immer hinten an«, sagt er rückblickend. An erster Stelle stand immer der Fußball. Ob bei Krankheit oder Familienfesten - er war oftmals nicht vor Ort. »Ich habe meine eigenen Geburtstage verpasst«, erklärt er. Der heute 39-Jährige spielte in der Niedersachsenliga beim TuS Esens, wechselte zum BSV Kickers Emden und dem SV Wilhelmshaven. Dort stieg er 2006 in die Regionalliga auf. Von der Jade ging es an die Weser. Mit Werder II warf er den 1. Köln und den FC St. Pauli aus dem DFB-Pokal und spielte mit der ersten Mann-



Frank Löning (links), früher Stürmer, kann auch Abwehr. Das spürt hier Amar Karan. Foto: Schrievers

schaft im Ligapokal gegen Bayern München. Die nächste Station hieß SC Paderborn. Dank der Tore des Stürmers aus Ostfriesland gelang der Sprung in die zweite Liga. Auch mit dem SV Sandhausen stieg Löning in die zweite Liga auf. Es folgten Engagements in Aue, Chemnitz und bei RW Essen, ehe er 2017 seine Profi-Karriere beendete.

Dem Fußball blieb er aber treu. 2019 wurde er Trainer

der U23-Mannschaft und sollte das Nachwuchsleistungszentrum leiten. Nach Meinungsverschiedenheiten mit dem neuen Geschäftsführer folgten jedoch Mobbing, Trennung und Rückkehr in die ostfriesische Heimat.

Als Bezirksliga-Trainer steht er nun neuen Herausforderungen gegenüber. Zum einen kann niemand einordnen, wo das Team nach der langen Zwangspause sportlich

steht. Und anders als bei der Oberliga-Truppe in Sandhausen sind kurzfristige Absagen oder Verspätungen beim Training nicht selten. »In Sandhausen war die U23 ja quasi eine Profi-Truppe. Da wusstest du vormittags genau, wer abends beim Training ist. Das ist hier anders, die sind eben alle berufstätig«, erklärt Löning. Aus privaten Gründen ein Training oder gar ein Spiel zu verpassen, das hätte

er sich selbst nie erlaubt. Da er aber aus eigener Erfahrung weiß, was das für das soziale Umfeld bedeutet, hat er Verständnis. »Wenn einer lieber mit seiner Freundin essen gehen will, soll er mir das ehrlich sagen«, sagt er grinsend.

Sportlich hat er klare Vorstellungen, wie der VfB künftig spielen soll. Als ehemaliger Zweitliga-Stürmer setzt er auf eine eher offensive Ausrichtung. »Einige verstehen sofort, was ich von ihnen will und setzen das um. Andere brauchen eben etwas länger«, erklärt er. Seine Erfahrungen als Spieler kommen ihm dabei zugute. »Ich war nie der Schnellste oder Fitteste. Ich hatte auch immer ein paar Kilo mehr drauf als andere«, sagt er. Daher sei es umso wichtiger gewesen, frühzeitig zu erkennen, was rund um ihn herum los ist. Das versucht er den Wiesmoorern im Training zu vermitteln. Im Trainingsspiel lässt er sein Gegenüber regelmäßig mit kurzen Antritten stehen. Dass er im Torabschluss die ersten Versuche am Gehäuse vorbe-

zirkelt, sorgt bei seinen Spielern für den einen oder anderen Lacher. »Der kann das ja gar nicht mehr«, merkt einer lautstark an. Doch das war etwas voreilig, der nächste Schuss landet präzise im Netz und nun grinst der Trainer.

Langfristig will Löning zurück in den Profibereich. Eigentlich wollte er die A-Lizenz schon in der Tasche haben, aber durch den Lockdown fielen die Lehrgänge aus. Als Schritt zurück sieht er den Weg von der Oberliga in die Bezirksliga aber nicht. »Eher als Schritt zur Seite«, erläutert er. Die Fehler, die Spieler machen, seien schließlich dieselben wie in der Bundesliga. Lediglich Intensität und Fehlerhäufigkeit seien unterschiedlich. Und sein neues Team habe ihn durchaus positiv überrascht. Löning freut sich über die neue Herausforderung und will die Mannschaft voranbringen. »Wir werden Spiele gewinnen und sicherlich auch welche verlieren. Entscheidend ist die Entwicklung, die das Team macht«, sagt er. JW

Testspiele am Wochenende fallen aus

WEENER/BINGUM Die Testspiele des TuS Weener beim TuS Middels sowie das des BSV Bingum beim TuS Detern fallen aus. Beim BSV fehlt aus diversen Gründen das Personal, Weener erhielt eine Absage von Middels. RZ

Kontakt

Lokalsport
Benjamin Born (bbo)
Jan-Geert Berents (jgb)

☎ 04951-930116
✉ sport@rheiderland.de